



Die offizielle Zeitung der Stadtverwaltung Singen

Jahrgang 5 | Ausgabe 7 | 1. März 2006



Allerlei Geremtes, Gesungenes, schelmische spitze Pfeile: kommunalpolitisch gefärbt ging es bei der närrischen Ratssitzung zu.

Oberbürgermeister Ehret abgesetzt

Auch der Neue kann nichts gegen die Poppele ausrichten

Am Schmutzigen Donnerstag hat auch Oberbürgermeister Oliver Ehret am eigenen Leib erfahren müssen, wer in der Hohentwiel-Stadt wirklich das Sagen hat: die Singener Narren unter den Bannern des Poppele.

Mag Oliver Ehret im Vorfeld noch leise Hoffnung gehabt haben, sein schönes Amt nicht gleich wieder zu verlieren, so raubte ihm der Zunftmeister zugleich jede Illusion. Von jakobinischem Eifer erfüllt, verkündete Stefan Glunk, auch wenn der Hausherr noch frisch im Amt sei, werde er dennoch gleich abgesetzt. Mit zufriedenen Lächeln fügte er dann noch hinzu, dass das nun schon der dritte OB sei, bei dem er das Vergnügen habe, ihn abzusetzen.

Was Zunftmeister Glunk dem Saal entgegenschmettete, war dann auch eine schonungslos ehrliche Abrechnung mit Oberbürgermeister, Verwaltung und Gemeinderat. Man sehe ja, so Glunk, Oberbürgermeister kommen und gehen, Beigeordnete werden abgeschafft und wieder eingeführt – nur die Narren würden für Zuverlässigkeit und Ausdauer stehen.

Er zog den daraus resultierenden Schluss, dass es somit logisch sei, dass die Poppele die Amtsgeschäfte übernehmen.

Der noch nicht ganz abgesetzte OB versuchte zu retten, was zu retten war: Er lockte mit dem, was er in der kommenden Woche noch alles leisten, wie viele von anderen eingebrachten Suppen er noch kochen könne – allein, es war vergebens.

Angesichts der entschlossenen Mienen der Zünftler und der überwältigenden Übermacht, an der auch der gerade gewählte Beigeordnete Bernd Häusler nichts ändern konnte, musste Oberbürgermeister Oliver Ehret letztlich einsehen, dass er die Singener Gesetzmäßigkeit nicht in einem halben Jahr ändern kann.

Mittels eines taktisch klugen Schachzuges wird Ehret aber immerhin mitbekommen, was die Amtsinhaber in den nächsten Tagen mit seiner schönen Stadt so treiben. Ehret überreichte Stefan Glunk, eigens den „Glunkerstein“. Dieser soll ihn „tragen als Zeichen der Macht, bis an Aschermittwoch es alles zusammenkracht“. Der Stein verfüge über eine magische Kraft, zugleich sei er aber auch der Spion des

Enthronten. Dadurch wisse er immer, wo der närrische Chef agiert, so sei er, Ehret, immer auch dabei und keiner vergesse seine Regentenschaft.

Die großen Fraktionen versuchten ebenfalls vergeblich, sich und ihre Mandate durch schonungslose Offenheit zu retten. Vom kostenlosen Parken in der Innenstadt, über die Wasserrinne – die „Dreckklach“, deren Zweck keiner mehr kenne – auf dem Heinrich-Weber-Platz bis hin zur Überdachung, durch die „mir der Kunde in im Regesitze lond“: die Innenstadt lag der närrischen CDU-Fraktion sehr am Herzen. Die SPD-Fraktion sieht durch die Innenstadtoberdachung sogar Vorteile im Kampf gegen die aktuelle Teuerpreisentwicklung.

Die SPD-Fraktion sieht durch die Innenstadtoberdachung sogar Vorteile im Kampf gegen die aktuelle Teuerpreisentwicklung. Die SPD-Fraktion sieht durch die Innenstadtoberdachung sogar Vorteile im Kampf gegen die aktuelle Teuerpreisentwicklung.

Die städtische Vision einer Sanie-

rung des Conti-Areals wurde von den Fachleuten in der CDU-Fraktion auf ihre sozialpolitische Komponente abgeklopft: Sollte das Conti verschwinden, „heißt, wo will man dann noch Freude finden“? Der Großleinwand zur Fußball-WM wird hingegen seitens der Christdemokraten keine Träne hinterhergeweint. Singen habe so was gar nicht nötig. Schließlich „hätt jedes Kaff e Großleinwand“. Da Singen aber eine schöne Stadt sei – so die logische Konsequenz – „hat sie ko so e Leinwand“.

Die Sozialdemokraten offenbarten die wahren Absichten des Bernd Häusler, Bürgermeister zu werden. „Bürgermeister“ klinge nach „Bürgerball“ und „Sektbar“, was dem Häusler gefallen habe. Nur prophezeien die Genossen, dass „Bürgermeister“ stattdessen ganz oft wie „Aschermittwoch“ und nach „sauren Gurken“ schmecken würde. Oberbürgermeister und Gemeinderat konnten jedoch machen, was sie wollten, sie vermochten die unerbittliche Dramaturgie ihrer Amtsenthebung nicht zu verhindern. Auch wenn sich der Zunftmeister die lautstarke Narrenwünscherung des anwesenden Narrenvolkes pro forma einholte, die Entscheidung war längst getroffen – und den Amtsinhabern die Stühle vor die Tür gesetzt. Zumindest bis Aschermittwoch.

Singen hat jetzt einen Beigeordneten

Bernd Häusler ist gewählt!



Der Singener Gemeinderat wählte in seiner letzten Sitzung den bisherigen Fachbereichsleiter Bernd Häusler zum Ersten Beigeordneten der Stadt Singen. Häusler erhielt 28 Stimmen bei drei Enthaltungen und einer Nein-Stimme. Andere Kandidaten hatten sich nicht zur Wahl gestellt. Wir werden in der nächsten Ausgabe von SINGEN KOMMUNAL ausführlicher darüber berichten.

Kostenlose Hilfe bei Schuldenproblemen

Die DGV (Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Verbraucherschuldung e.V.) leistet Hilfe für Menschen mit Schuldenproblemen. Seit 1. Januar 2006 nimmt sich die Gesellschaft auch der „Schrottimobilien-Geschädigten“ an. Dabei handelt es sich um Menschen, denen unter Vorspiegelung von Steuervorteilen und Absicherung der Altersversorgung eine sogenannte „Eigentumswohnung“ als sichere Anlage vermittelt wird, deren monatliche Kostenbelastung die Käufer jedoch in vielen Fällen in den finanziellen Ruin treibt. Unter Berücksichtigung von individuel-

ler Vorgeschichte und aktueller Problemlage leistet die Gesellschaft eine kostenfreie Abklärung von Voraussetzungen und Möglichkeiten zur gesetzlichen Schuldenbefreiung und – auf Wunsch – die Sicherstellung qualifizierter Rechtsberatung und -betreuung durch kompetente Anwälte.

Informationen können bei der Fach- und Koordinationsstelle (ZfK) der DGV, Hans-Sachs-Gasse 7, 79098 Freiburg, unter der Telefonnummer 0761-4019879 (Montag bis Freitag zwischen 8 und 12 Uhr) oder im Internet unter www.dgv-freiburg.de erfragt werden.

Hegau-Gymnasium besucht:

Spitzenkandidatin Vogt im Bildungs-Dialog

SPD-Spitzenkandidatin Ute Vogt besuchte das Singener Hegau-Gymnasium und machte sich vor Ort ein Bild von der Schulsituation. Anhand des Lateinunterrichts der Klasse 6d verdeutlichte Schulleiter Andreas Uhlig die beengten Raumverhältnisse. Oberbürgermeister Oliver Ehret berichtete vom dringend notwendigen Vorhaben, die Schule 4,5-zügig auszubauen. Ziel sei allerdings die 5-Zügigkeit.

Begrüßt wurde die SPD-Politikerin von Oberbürgermeister Oliver Ehret, Schulleiter Andreas Uhlig, dem Lehramt Michael Vollmer und Kerstin Schlundt, der SPD-Landtagskandidatin Claudia Weber und dem SPD-Stadtrat Dietmar Johann. Auch das Orchester des Hegau-Gymnasiums ließ die stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD musikalisch herzlich willkommen.

Im Lehrerzimmer erläuterte Vogt dann ihre Standpunkte zur Bildungspolitik. So sollte es den Schulen möglich gemacht werden, selbst Lehrkräfte nach Bedarf einzustellen. Die Anzahl der Schüler pro Klasse müsse drastisch reduziert werden und der Unterricht sei so zu gestalten, dass den Kindern die Freude, Neues zu entdecken, nicht

genommen wird. Laut Vogt sollte der Lehrer zum Lernberater werden, der den Kindern aufzeigt, wie richtig gelernt wird; wichtig sei in diesem Zusammenhang auch, dass die Stoffmenge nicht zu dicht gepackt wird.

Anschließend stellte sich Ute Vogt den Fragen der Schüler der Jahrgangsstufe 13, wobei es hauptsächlich um ihre Meinung zu G8 ging. Vogt hält die Einführung des G8 insgesamt für etwas unüberlegt.

Sie sieht in der Tatsache, dass zwei Jahrgänge gleichzeitig die Schule abschließen, die Gefahr, dass Realschulabsolventen vom Ausbildungsmarkt verdrängt werden.

Die SPD hätte gern die sechsjährige Grundschule, damit die Kinder sich nicht zu früh für einen bestimmten Schulweg entscheiden müssen.

Aber von besonderer Bedeutung hält Vogt eine neue Grundeinstellung: Die Förderung des Einzelnen sei wichtig, wobei es nicht um die Schwächen gehen sollte, sondern darum, dass individuell die Stärken jedes einzelnen Kindes gefördert werden.

Bauplätze im „Etzenfurth“

Im Singener Baugebiet „Etzenfurth“ geht es weiter voran. Jetzt beginnt die Stadt mit der Vermarktung ihrer Bauplätze in diesem attraktiven neuen Wohngebiet. Fast 70 Plätze stehen Interessenten zum Kauf zur Verfügung. Gebaut werden können – je nach Bauplatz – Einzel-, Doppel-, Reihen- oder Gartenhofhäuser. Bewerbungsunterlagen und weitere wichtige Informationen erhalten Interessenten auf schriftliche oder telefonische Nachfrage bei der Stadt Singen, Abteilung „Liegenschaften“, Julius-Bühner-Straße 2, DAS 2, 78224 Singen, Telefonnummer 07731/85-471. **Die Bewerbungsfrist endet am 25. April 2006, 12 Uhr.** Aufgrund der attraktiven Lage in der Singener Nordstadt rechnet die Stadt mit einem großen Interesse an den Bauplätzen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion: Dr. Michael Hübner (verantwortlich) Heidemarie-G. Klauß
Telefon 85-107, Telefax 85-103, E-Mail: presse.stad@singen.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil, Herstellung, Druck und Verteilung: Singener Wochenblatt, Hadwigsstraße 2a, 78224 Singen, Tel. 07731/8800-0, Fax 07731/8800-36, E-Mail redaktion@wochenblatt.net



Ute Vogt im Dialog mit Politikern, Lehrern und Schülern: Die SPD-Spitzenkandidatin verdeutlichte im Singener Hegau-Gymnasium ihre bildungspolitischen Standpunkte.





Jugendmusikschule Singen: Ab 1. April neue Kurse

Täglich kommen viele Kinder und Jugendliche auf die Musikinsel, um sich an der Singener Jugendmusikschule von der Musik begeistern zu lassen. Dort findet man optimale Voraussetzungen, ein professionell engagiertes Lehrerteam und ein breit gefächertes Unterrichtsangebot für jede Altersgruppe.

Jüngere Kinder können in den Elementarfächern die vielgestaltige Klangwelt der Musik entdecken. Um das musikalische Bedürfnis der Kleinen ab 18 Monaten zu fördern und dadurch die kindliche Entwicklung positiv zu beeinflus-

sen, werden Elementar-Kurse angeboten die auf das jeweilige Alter abgestimmt sind.
• Der **Musikgarten** für Kinder ab 18 Monaten in Begleitung eines Erwachsenen;
• für Kinder ab vier Jahren die **musikalische Früherziehung**;
• Der **musikalische Grundkurs** für Kinder ab 6 Jahren.

Die neuen Kurse beginnen ab 1. April 2006; die sofort nimmt die Jugendmusikschule Anmeldungen entgegen. Unter der Voraussetzung, dass in den Stadtteilen genügend Anmeldungen

eingehen, können Kurse auch dort stattfinden. Außerdem können Kinder und Jugendliche in der Instrumental- und Gesangsunterricht angemeldet werden.

Wer sich über das Angebot der Jugendmusikschule Singen informieren möchte, kann sich mit dem Sekretariat unter Telefon 07731/983642 oder per e-mail: jugendmusikschule.singen@t-online.de in Verbindung setzen. Gerne werden auch Beratungsgespräche mit den Lehrkräften vereinbart. Weitere Infos im Internet unter www.jugendmusikschule-singen.de.

Vergütungssätze:

„Solarstromanlagen bleiben weiterhin wirtschaftlich attraktiv“

Die Nachfrage nach Solarstromanlagen verzeichnete einen enormen Anstieg. Auslöser ist neben den steigenden Energiepreisen für Gas und Öl auch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), welches Anfang des Jahres 2004 finanziell attraktive Einspeisevergütungen für Solarstrom festlegte.

Wer seinen Solarstrom in das öffentliche Netz einspeist, erhält vom zuständigen Energieversorgungsunternehmen eine gesetzlich festgelegte Vergütung. Die Vergütung wird für 20 Jahre plus das Jahr der Inbetriebnahme gezahlt.

Wie hoch die Vergütung ausfällt, dafür ist der Zeitpunkt der Inbetriebnahme entscheidend. Bei Start einer Solarstromanlage im Jahr 2006 ergeben sich – je nach Größe der Solarstromanlage – in-



speisevergütungen, wie sie im Kasten dargestellt sind.

„Solarstromanlagen bleiben wirtschaftlich attraktiv und werden für die künftige Energieversorgung einen wichtigen Beitrag leisten. Je früher wir diese umweltfreundliche Technologie einsetzen,

desto mehr sorgen wir für eine saubere Zukunft und für mehr Unabhängigkeit von politisch unsicheren Energieimporten“, so Oberbürgermeister Oliver Ehret.

Wer seinen Solarstrom in das öffentliche Netz einspeist, erhält vom zuständigen Energieversorgungsunternehmen eine gesetzlich festgelegte Vergütung. Diese wird für 20 Jahre plus das Jahr der Inbetriebnahme gezahlt.

Die Stadt Singen nimmt an SolarLokal teil – der Imagekampagne für mehr Strom aus Sonne in Kreisen, Städten und Gemeinden. Weitere aktuelle Informationen zu Solarstrom gibt es am SolarLokal-Infotelefon unter 04803 2000 und auf der Internetseite www.solarlokal.de.

Die Bundesweite und kostenfreie SolarLokal-Dachweise auf der Internetseite bietet die Möglichkeit, Dächer für die Solarstromnutzung zur Verfügung zu stellen oder nach geeigneten Dachflächen zu suchen.

Turner des Hegau-Gymnasiums brillieren:

Das Landesfinale erreicht



Das Jahr beginnt im Hegau-Gymnasium mit einer guten Nachricht nach der anderen. Nicht nur im Bereich der Mathematik oder in den Naturwissenschaften führt die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu sehr guten Ergebnissen, auch im Sport darf man sich über einen bemerkenswerten Erfolg freuen: Die Schulmannschaft hat sich beim Regierungspräsidiums-Finale (Oberschulamtsbezirk Freiburg) im Geräteturnen in Niederschopfheim durch einen ersten Platz für das Landesfinale in Ilfzheim am 23. März 2006 qualifiziert. Es turnten (von links): Tim Leitenmaier, Lars Mayer, Maximilian Kasper und Philipp Leitenmaier.

Tipps der Verbraucherzentrale

Weg mit dem Speck

Wer seine überflüssigen Kilos nach der Fasnet wieder loswerden will, findet hier zahlreiche Tipps und Angebote in Werberfäulen, Zeitschriftenanzeigen und im Internet. Der Markt für Schlankheitsmittel lockt dabei mit immer neuen Wundermitteln und irreführenden Werbeprospekten. „Bei der Wahl einer geeigneten Methode zum Abnehmen sollte man von fragwürdigen Pillen und Pflanzchen lieber die Finger lassen“, meint die Verbraucherzentrale.

Der größte Teil der Produkte sei bestenfalls wirkungslos, im schlimmsten Fall gesundheitsschädlich, so die Warnung. „Auf dem Weg zur Traumfigur gilt: nicht einfach drauf los hungern, sondern sich erst mal darüber klar werden, woran das Vorhaben scheitern könnte“.

1. Psychofalle: Falsche Motivation. Wer abnehmen will, muss dies aus eigenem Antrieb wollen und sich nicht von anderen dazu drängen lassen.
2. Psychofalle: Unrealistisches Wunschgewicht. Drei Kilo in der Woche sind zu viel. Ein Pfund ist realistischer. Sich kleine, überschaubare Ziele setzen.
3. Psychofalle: Rigide Selbstkontrolle. An innerlichen Schwüren wie „nie wieder Kuchen“ oder „ab sofort keine

Schokolade mehr“ wird man scheitern. „Nehmen Sie sich lieber vor, statt zwei nur noch eine Tafel Schokolade zu essen. Das lässt sich durchhalten und verhindert unkontrollierte Fressattacken“, so die Verbraucherberatung.

4. Psychofalle: Falsche Zielvorstellungen. „Machen Sie sich nicht damit Mut, dass es sich ja nur um eine vorübergehende Entbehrungszeit handelt.“ Nur eine langfristige Änderung des Lebensstils und die Fortsetzung des neu erlernten Verhaltens schaffen die Voraussetzungen für ein gesundes und dauerhaftes Abnehmen und Gewichthalten.

Den eigentlichen Kick und Spaß gibt's übrigens erst durch mehr Bewegung – egal, ob durch Joggen oder Walken, Schwimmen oder „Muklukübde“. Wer sich regelmäßig mit Gleichgesinnten trifft, hat mehr Spaß beim Abpecken und hält besser durch.

Mehr Informationen bietet der Ratgeber „Gewicht im Griff“ (14,90 Euro plus 2,50 Euro Porto).

Bestelladresse: Verbraucherzentrale, Versandservice, Postfach 61 26, 30061 Hannover, telefonisch unter 0511/9 11 96-0, per Fax 05 11/9 11 96-10.

Jugendreisen mit der AWO

Die Arbeiterwohlfahrt, Kreis Konstanz, bietet in den Sommerferien die beliebtesten Jugendcamps auf der Insel Elba (13. bis 27. August) und an der spanischen Mittelmeerküste in Canet de Mar (25. August bis 9. September) an. Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahre können Sonnenbaden, Relaxen und sich sportlich vergnügen. Infos und AWO-Reisenprospekt gibt es bei der Arbeiterwohlfahrt, Vera Riegler, Heinrich-Weber-Platz 2, Telefon 07731/958081 (e-mail: reisen@awo-konstanz.de, Internet: www.reisen.awo-konstanz.de).

Vom Produzenten zum Dienstleister

Die neue Ausbildungsverordnung im Tischler- und Schreinerhandwerk steht. Im August tritt sie in Kraft – pünktlich zum kommenden Ausbildungsjahr. Moderne Ausbildungsinhalte kommen hinzu, zum Beispiel der Umgang mit Informations- und Kommunikationssystemen oder Elektro- und Armaturenmontage. Nicht nur Produzenten sind gefragt, sondern auch Dienstleister. Die Regelung zum Bestehen der Prüfungen werden strenger.

Wichtiger Hinweis Bankverbindungen der Stadtkasse Singen (Hohentwiel)

Zahlungen an die Stadtkasse Singen (Hohentwiel) bitten wir ausschließlich auf eines der folgenden Bankkonten zu leisten:

- Sparkasse Singen-Radolfzell Kontonummer 306152 Bankleitzahl 9210 50 35
- Postbank Karlsruhe Kontonummer 5349750 Bankleitzahl 660 100 75

Junioren-Handball-Länderspiel: Stars von morgen hautnah erleben

Die Handballfans dürfen sich auf einen Leckerbissen freuen: Am Dienstag, 7. März, ab 11 Uhr wird es in der Münchried-Sporthalle sportlich zugehen. Das Highlight des Tages stellt ab 17:30 Uhr ein U21-Junioren-Handball-Länderspiel zwischen Deutschland und Österreich dar.

Das Highlight des Tages stellt ein U21-Junioren-Handball-Länderspiel zwischen Deutschland und Österreich dar.

Team von Martin Heuberger bereitet sich in dieser Woche mit einem Trainingslager in Abstadt und zwei Länderspielen gezielt auf die im April stattfindende EM-Qualifikation in Island vor. Die Spieler der DHB-Auswahl sind alle bereits feste Größen ihrer Mannschaft der ersten und zweiten Handballbundesliga.

Im Vorprogramm dessen werden ab 11 Uhr in der Münchried- und Kreissporthalle die Regierungspräsidiums-Finalspiele stattfinden.

In der Münchriedhalle werden die Finalspiele der „Wettkampgruppe II Mädchen“ ausgetragen. Auch hierfür hat sich das Friedrich-Wöhler-Gymnasium qualifiziert und tritt gegen das Droste-Hülshoff-Gymnasium Freiburg, das Max-Planck-Gymnasium Lahr sowie gegen das Gymnasium Trossingen an.

Im Vorprogramm finden in der Münchried- und Kreissporthalle die Regierungspräsidiums-Finalspiele statt.

Im Rahmenprogramm wird eine große b.free-Aktion im Foyer der Münchriedhalle stattfinden. Das Motto vieler Sportverbände – Keine Macht den Drogen – und die Philosophie der b.free Initiative, gegen den zunehmenden Alkoholkonsum bei Jugendlichen vorzugehen, passen optimal zusammen.

Hegau stellt Ausflugsziele vor: Informations- und Prospektbörse

Die Arbeitsgemeinschaft Hegau (AG) informiert Vermieter und Gastronomen schon seit vielen Jahren vor Saisonbeginn über die Ausflugsziele in der näheren und weiteren Umgebung. Erstmals in diesem Jahr ist die Veranstaltung für die gesamte Öffentlichkeit zugänglich.

Die Informations- und Prospektbörse findet am Samstag, 4. März, von 14 bis 17 Uhr in der Randenhalle in Tengen statt. Neben der touristischen Information werden auch heimische Produkte aus Tengen und dem Hegau angeboten. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen.

Beuren

Gelbe Säcke
Dienstag, 7. März: Gelbe Säcke.

Pfarrgemeinde
Sonntag, 5. März, 9 Uhr: Eucharistiefeier in der St.-Bartholomäus-Kirche.

Sängergruppe
Die Sängergruppe lädt alle Mitglieder und Interessierten zur Jahreshauptversammlung mit Ehrungen am Montag, 6. März, 20 Uhr, ins Gemeindehaus ein.

Fraueingemeinschaft: Helfasten
Die Fraueingemeinschaft lädt herzlich zur Teilnahme an der Helfastwoche vom 18. bis 25. März, jeweils von 19 bis 21 Uhr, ins Pfarrhaus ein. Referenten sind u.a. die Heilpraktikerin Heidi Rausch und der Heilpraktiker Michael Steger.

Bohlingen

Friedhofsbälle entsorgen
Es wird immer wieder festgestellt, dass Grababfälle nicht in den bereitgestellten Container entsorgt werden, sondern in Bodendecker oder Hecken geworfen werden. Auch abgebrannte

Grablichter sollten nicht in den Weg über die Friedhofsmauer finden, sondern zu Hause entsorgt werden.

Abfuhr Gelbe Säcke
Mittwoch, 1. März: Gelbe Säcke.

Friedingen

Kaffee- und Spielnachmittag
Ein Kaffee- und Spielnachmittag findet am Donnerstag, 2. März, 14.30 Uhr, in der Unterkerke statt.

Fundsache: Brille
Gefunden wurde eine Brille mit zweifarbigen Rahmen. Die Fundsache kann bei der Verwaltungsstelle abgeholt werden.

Hauptversammlung des SSV Friedingen
Alle Vereinsmitglieder, Gönner und Freunde des Vereins sind herzlich zur 44. Jahreshauptversammlung des Sportclubsvereins Friedingen am Freitag, 10. März, 20 Uhr, ins Schützenhaus eingeladen. Außer den Tätigkeitsberichten von Schriftführer, Schießleiter, Schatzmeister und Jugendleiter stehen Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft und je zwei Ehrungen für 40 bzw. zehn Jahre Vereinszugehörigkeit auf der Tagesordnung.

Hausen

Seniorenachmittag
Der nächste monatliche Seniorentreff findet am morgigen Donnerstag, 2. März, ab 14.30 Uhr im Sportlerheim/Eichenhalle statt. Gäste sind willkommen.

Testspiel des SV Hausen
Im Rahmen der Rückrundenvorbereitung bestreitet die erste Mannschaft des SV Hausen ein letztes Testspiel am kommenden Samstag (15. Uhr) gegen Box-Klumbach auf der heimischen Sportanlage. Das erste Punktspiel ist dann eine Woche später gegen FC Singen II.

„Lieber Arm ab als arm dran“

Unter dem Thema „Lieber Arm ab als arm dran“ steht ein Vortragabend des Vereins Männerverein im Hegau, der am Freitag, 10. März, 19.30 Uhr, in der Eichenhalle stattfindet. Rainer Schmidt, mehrfach körperbehindert und evangelischer Pastor, berichtet über sein Leben und seine Erfolge im Behindertensport. Bei einem Tischtennis-Showkampf gegen einen südbadischen Meister, wird er darüber hinaus demonstrieren, dass man auch als Behindert ein guter Sportler sein kann. Zu diesem interessanten Abend gehört ein zünftiges Vesper. Kostenbeitrag: 8 Euro. Anmeldung bitte unter der Telefonnummer 07731/947366.

Busfahrkarten

Die Ortsverwaltung weist darauf hin, dass im Rathaus Busfahrkarten – sowohl für die Stadtlinie als auch für den Kreis Konstanz (VHB) – für Schüler und Erwachsene gekauft werden können.

Schlatt u. Kr.

Flohmarkt mit Zwillingssbasar
Der Elternbeirat des Kindergarten veranstaltet am Samstag, 4. März, von 14 bis 16 Uhr einen Flohmarkt rund ums Kind mit Zwillingssbasar in der Hohenkrähenhalle. Es können Kinder und Zwillingssachen aller Art selbst verkauft werden. Schwangere werden unter Vorlage ihres Mutterspasses bereits um 13.30 Uhr eingelassen. Außerdem ist für eine Spielecke sowie Kaffee und Kuchen gesorgt. Anmeldungen und weitere Informationen bei Manuela Schneider, Telefonnummer 949866 oder 0160/99128739.

Rückenschule/ Rückentraining

Ein Rückenschulungskurs des PTV findet am Donnerstag, 2. März, in der Hohenkrähenhalle statt. Der Kurs beinhaltet zehn Übungseinheiten zu je einer Stunde und ist jeweils am Donnerstag um 19 Uhr, Kurskosten: 35 Euro; 20 Euro für Mitglieder des PTV. Weitere Infos und Anmeldung bei Anita Thiel, Telefon 31102.

Termine des Musikvereins

Der Musikverein lädt alle Mitglieder, Freunde und Gönner zur **Jahreshauptversammlung** am Freitag, 3. März, 20 Uhr, ins Gasthaus „Kranz“ ein.

Samstag, 8. April: Frühjahrskonzert in der Hohenkrähenhalle.

PTSV Nordstern

Zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 17. März, 20 Uhr, im Sportlertreff lädt der PTSV Nordstern Singen-Schlatt seine Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie alle am Verein Interessierten ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den verschiedenen Berichten auch Ehrungen und Anträge (bis 10. März schriftlich beim Vorstand einzureichen).

Überlingen a. R.

Abfalltermin
Mittwoch, 8. März: Gelber Sack.

Fraueingemeinschaft empfiehlt Kurs für Eltern

Die Fraueingemeinschaft bietet in Kooperation mit dem Bildungszentrum Singen einen Kurs „Du hast mir gar nichts zu sagen! – Reifezeit Pubertät“ für Eltern von 14- bis 15-jährigen an. Der Kurs umfasst vier Abende (jeweils 20

bis 22 Uhr) und findet an folgenden Tagen im Franziskusheim statt:

8. März: „Auch Pubertät braucht noch Erziehung von Freiheit und Verantwortung, Haltgeben und Loslassen“.

15. März: „Das geht dich gar nichts an!“ – Vom Anziehen, Ausgehen, Aufräumen und anderen Kampfthemen.

22. März: „Wir hol ich mir den Kick?“ – Von Drogen und Sucht. Fakten und Irrtümer.

29. März: „Wie Ablösung gelingt.“ – Vom Fit-Werden fürs Leben.

Information und Anmeldung unter Telefon 26021. Anmeldeabschluss: Mittwoch, 5. März (Kursgebühr: 31 Euro/für Paare 55 Euro).

Kulturausschuss

Alle Mitglieder des Kulturausschusses sind zu einer konstruktiven Sitzung über die Gestaltung des Dorffestes am Dienstag, 7. März, 19.30 Uhr, eingeladen.

Förderangebote – Preisausschreiben

Informationen zu Förderangeboten sowie aktuellen Preisausschreiben für Unternehmer aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung finden sich auf der Homepage der Stadt Singen: www.singen.de. Rubrik „Aktuelles aus dem Rathaus/Ausschreibungen/Sonstiges“.



Amtliches Öffentliche Sitzung

des Ausschusses für
Stadtplanung und Bauen
am Mittwoch, 8. März, 16 Uhr,
im Ratssaal des Rathauses,
Hohgarten 2

Tagesordnung

1. Baugesuche
- 1.1 Friedingen, Böhringer Straße 21, Flst. Nr. 1457/6: Abbruch von zwei Wirtschaftsgebäuden, Neubau Doppelgarage mit Carport
- 1.2 Industriestraße 5, Flst. Nr. 6905/1: Erweiterung ALDI-Verkaufsstätte (Lager)
- 1.3 Lessingstraße 21, Flst. Nr. 490/2: Wohnhausbau
- 1.4 Freiburger Straße, Flst. Nr. 10274: Neubau Wohn- und Pflegeheim „Seniorenfamilien“
2. Mitteilungen zu Baugesuchen
3. Anfragen und Anregungen zu Baugesuchen
4. Beschlussfassung über die Gestaltung des Kirchplatzes im Stadtteil Beuren
5. Vorberatung über den Bebauungsplan „Erweiterung Alcan Süd“ – Beschluss zur Offenlage gemäß § 3 (2) BauGB
6. Vorberatung über den Fortfall von Rechtswirkungen für ein Einzelgrundstück im Sanierungsgebiet Julius-Bühler-Straße
7. Dringende Vergaben
8. Mitteilungen
9. Anfragen und Anregungen
10. Offenlage:
- 10.1 Schlussabrechnung Sanierung der Brücke über die DB – Singen-Ost

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Sitzung eingeladen.

Änderungen bitte dem Aushang im Rathaus entnehmen.

Öffentliche Sitzung

des Betriebsausschusses

am Dienstag, 7. März 2006,
16.30 Uhr, im Rathaus,
Hohgarten 2, Zimmer 319,
Sitzungssaal „Hohentwiel“

Tagesordnung

1. Beschlussfassung zur Farbgestaltung der Stadtbusse
2. Vorberatung über Busbeschleunigungsmaßnahmen im Stadtbusverkehr Singen
3. Vorberatung über den Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Singen
4. Dringende Vergaben
5. Mitteilungen
- 5.1 Halbjahresbericht Stadtwerke Singen 2/2005

5.2 Planungsstand Tiefgarage Stadthalle

5.3 Jahresabschlüsse 2005 Abwasserreinigungsverband Untere Radolfzeller Aach

5.4 Jahresabschluss 2005 Abwasserzweckverband Hegau-Nord

5.5 Jahresabschluss 2004 Abwasserzweckverband Hegau-Süd

6. Anfragen und Anregungen

7. Offenlage: Genehmigung von folgenden Schlussabrechnungen

7.1 Umbauarbeiten an den Regenbehälteranlagen RÜB Bahnhofstraße, RÜB Entenweg und RÜB Alte Kläranlage

7.2 Generalsanierung Hochbehälter Domäne

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Sitzung eingeladen. Änderungen bitte dem Aushang im Rathaus entnehmen.

des Gemeinsamen Ausschusses der Vereinten

Verwaltungsgemeinschaft
am Dienstag, 7. März, 16 Uhr,
im Rathaus, Hohgarten 2,
Zimmer 319,
Sitzungssaal „Hohentwiel“

Tagesordnung

1. Beschlussfassung über den Landschaftsplan der Vereinten Verwaltungsgemeinschaft Singen, Rielasingen-Worblingen, Steißlingen und Volkershausen – Zustimmung zum Entwurf – Grundlage für Diskussion und Darstellung von geplanten Bauflächen im Flächennutzungsplan 2020 der VVG
2. Beschlussfassung über die 11. Änderung Teil B des Flächennutzungsplans der Vereinten Verwaltungsgemeinschaft Singen, Rielasingen-Worblingen, Steißlingen und Volkershausen

Öffentliche Sitzung

– Entwurfsbeschluss
– Zustimmung zur Abwägung
– Beschluss zur öffentlichen Auslegung gemäß § 3 (2) BauGB

3. Beschlussfassung über die Stellungnahme der Stadt Singen und der Vereinten Verwaltungsgemeinschaft Singen, Rielasingen-Worblingen, Steißlingen und Volkershausen zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Hilzingen – Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Nachbargemeinden (erneute öffentliche Auslegung) gemäß § 3 (3) BauGB

4. Mitteilungen

5. Anfragen und Anregungen

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Sitzung eingeladen. Änderungen bitte dem Aushang im Rathaus entnehmen.

Ausschreibung

Nach dem Grundstücksverkehrsgesetz ist über die Genehmigung zur Veräußerung nachstehenden Grundeigentums zu entscheiden:

Gemarkung: Beuren, Gewann: Ob den Rainen
Flst.Nr.: 2176, Fläche: 2836 Quadratmeter, Nutzung: Dauergrünland

Aufstockungsbedürftige Landwirte können ihr Interesse unter Angabe der Kaufpreisvorstellung dem Amt für Landwirtschaft Stockach, Winterspürerstraße 25, 78333 Stockach, bis zum 10. März 2006 schriftlich mitteilen. Bitte folgendes Aktenzeichen angeben: 3151 848.02/0047-2006.

Tierseuchenbekämpfung

Maßnahmen gegen die Vogelgrippe/Klassische Geflügelpest

Die Aviäre Influenza wird landläufig auch als Vogelgrippe bezeichnet. Diese Erkrankung kann jedoch von einem Spektrum unterschiedlicher Subtypen verursacht werden, darunter fallen die gefährlichen Subtypen H5 und H7. Die Gefahrlichkeit für die Vogelbestände kommt durch die Bezeichnung „Klassische Geflügelpest“ für diese Influenzavariante viel plastischer zum Ausdruck.

Aufstellung des Geflügels zum Schutz vor der Klassischen Geflügelpest vom 15. Februar 2006 in Kraft getreten. Diese Schutzmaßnahmen sind nach § 1 Absatz 1 zunächst bis zum Ablauf des 30. April 2006 befristet.

Wie bereits in der Allgemeinverfügung vom 5. Oktober 2005 sind wieder dieselben Geflügelarten – nämlich Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel (wie Strauße und

Naudus), Wachteln, Enten und Gänse – von der Aufstallungspflicht betroffen. Diese Geflügelarten müssen unabhängig von der Zahl der gehaltenen Vögel in geschlossenen Ställen untergebracht, dort auch gefüttert und getränkt werden. Zielsetzung ist die strikte Trennung von Wildvögeln.

Da auch in geschlossenen Gebäuden natürliche Beleuchtungsverhältnisse erforderlich sind, müssen Fenster bzw. Gebäudeöffnungen vorhanden sein, die

vogelicher geschlossen sind. Für Öffnungen eignet sich zum Beispiel engmaschiger Kaninchenrand. Zur Beleuchtung und Belüftung kann auch eine Gittertür in der Türöffnung angebracht werden. Noch besser sind Kombinationen mit wintergartenähnlichen, vergitterten Anbauten mit fester flächensichtiger Überdachung, die auch transparentem Material ausgeführt werden kann. **Alle Abweichungen von dieser Norm –**

so auch Netzkonstruktionen – sind beim Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz anzuzeigen. Es wird darauf hingewiesen, dass Ausnahmeregelungen mit zusätzlichen Anforderungen verbunden sind. So muss der Geflügelbestand mindestens einmal pro Monat von einem Tierarzt klinisch untersucht und dies entsprechend dokumentiert werden. In besonderen Fällen kann auch die Untersuchung von Blutproben gefordert werden.

Landtagswahl am 26. März 2006

Hinweise zur Briefwahl

Alle Wahlberechtigten, die in das Wählerverzeichnis der Stadt Singen eingetragen sind, erhalten bis spätestens 5. März 2006 eine Wahlbenachrichtigungskarte.

Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen für die Erteilung eines Wahlscheins vorliegen (z.B. Abwesenheit am Wahltag aus wichtigem Grund, Verhinderung aus beruflichen Gründen, infolge Krankheit, hohen Alters oder eines körperlichen Gebrechens) kann der Antrag auf Ausstellung eines Wahlscheins (Briefwahl) unter Verwendung der Wahlbenachrichtigungskarte auf folgende Weise gestellt werden:

a) Der/die Wahlberechtigte beantragt die Ausstellung eines Wahlscheins (Briefwahl) direkt beim Wahlamt im Rathaus Singen, Hohgarten 2, Zimmer 331 (3. OG), während der Dienststunden (Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und Mittwoch 14 bis 17 Uhr) und gibt hierzu die ausgefüllte und unterschriebene Wahlbenachrichtigungskarte ab. Der/die Wahlberechtigte kann dann entweder die Briefwahlunterlagen mitnehmen und nach dem Ausfüllen zur

Post geben bzw. im Rathaus abgeben oder sofort im Wahlamt wählen.

b) Der/die Wahlberechtigte sendet die ausgefüllte und unterschriebene Wahlbenachrichtigungskarte in einem frankierten Briefumschlag an das Wahlamt, Hohgarten 2, 78224 Singen, zurück. Von dort erhält er/sie dann umgehend die Briefwahlunterlagen zugeschlacht.

c) Der/die Wahlberechtigte übermittelt den Wahlscheinantrag per Fax oder in sonstiger elektronischer Form (z.B. e-mail oder per Internet). Die Anträge per Internet können über die Homepage der Stadt Singen (www.singen.de) beantragt werden. Dort ist unter der Rubrik Landtagswahl „Briefwahl“ ein Link eingerichtet, mit dem online ihre Briefwahlunterlagen beantragen können.

Wer per e-mail die Briefwahlunterlagen beantragen möchte, sendet bitte an folgende e-mail-Adresse: wahlen.stadt@singen.de Folgende Angaben muss jeder e-mail-/Internetantrag enthalten: – Den Grund der Antragstellung

– Vorname, Name und Anschrift der Antragstellerin bzw. des Antragstellers

– Wahlbezirksnummer (ist der Wahlbenachrichtigungskarte zu entnehmen, die jede/jeder Wahlberechtigte erhält, der/die in das Wählerverzeichnis eingetragen ist)

– Wählernummer (ist der Wahlbenachrichtigungskarte zu entnehmen)

– Geburtstag der Antragstellerin bzw. des Antragstellers.

Die Stadtverwaltung bittet zu beachten, dass ihr diese Daten durch das Senden der e-mail unverschlüsselt übermittelt werden. Antragsteller/innen, die dies ablehnen, werden gebeten, ihren Antrag stattdessen per Post oder Telefax an die Stadtverwaltung zu richten.

Briefwahlunterlagen können für andere Wahlberechtigte nur beantragt werden, wenn hierfür deren schriftliche Vollmacht vorliegt. Diese Vollmacht kann derzeit in elektronischer Form noch nicht rechtsgültig erteilt werden. Daher können e-mail-Anträge nur für die eigene Person gestellt werden.

Mehrere Wahlberechtigte, beispielsweise Ehepaare, können allerdings durchaus ihre Briefwahlunterlagen in einer e-mail gleichzeitig beantragen. Diese e-mail muss für alle Antragsteller die o.g. Angaben enthalten.

Wie mache ich Briefwahl?

Der vom Wahlberechtigten unterschriebene Wahlschein ist zusammen mit dem Stimmzettel (der sich im verschlossenen blauen Wahlumschlag befindet) im amtlichen hellroten Wahlbriefumschlag so rechtzeitig an die Stadtverwaltung Singen, Fachbereich Zentrale Aufgaben/Services, Sachgebiete Wahlen zu übersenden, dass er dort spätestens am Wahltag, 26. März 2006, 18 Uhr, eingeht.

Für weitere Fragen zur Landtagswahl oder zur Briefwahl steht das Wahlamt der Stadt Singen unter Telefon 07731/85-170 oder 85-176 gerne zur Verfügung.

Barrierefreie Wahlen auch für sehgeschädigte Menschen

Blinde und sehbehinderte Wahlberechtigte können auch zur Landtagswahl am 26. März 2006 wieder eine kostenlose Stimmzettelschablone abrufen. Mit Hilfe der Schablone ist eine Stimmabgabe ohne fremde Hilfe möglich. Die Schablonen können bei den Blinden- und Sehbehindertenvereinen kostenlos unter Telefon: 01805/666456 (0,12 Euro/Minute) bestellt werden.

Agentur für Arbeit: Erleichterter Arbeitslosengeldbezug für Ältere verlängert

Arbeitslose, die das 58. Lebensjahr vollendet haben, können Arbeitslosengeld weiterhin unter erleichterten Bedingungen beziehen. Diese Regelung nach § 42b SGB III (Sozialgesetzbuch) wurde durch den Gesetzgeber bis zum 31. Dezember 2007 verlängert.

Unter erleichterten Bedingungen versteht man, dass ältere Arbeitslose nicht mehr initiativ nach einer neuen Beschäftigung suchen brauchen, wenn sie nicht mehr an der Aufnahme einer solchen interessiert sind. Zudem besteht für sie keine Verpflichtung mehr zur Aufnahme einer zumutbaren versicherungspflichtigen Beschäftigung, ohne dass der Anspruch auf Leistungen entfällt.

Voraussetzung für den Bezug von Arbeitslosengeld unter den erleichterten Voraussetzungen ist die Abgabe einer schriftlichen Erklärung. Mit dieser Erklärung verpflichtet sich der Arbeitslose, zum frühestmöglichen Zeitpunkt Altersrente zu beantragen, die ohne Abstrich bezogen werden kann.

Interessierte wenden sich bitte an das Service-Center der Agentur für Arbeit Konstanz unter der Telefonnummer 07331/585-611.

Sammlung von Problemstoffen

Am Freitag, 3. März, werden Problemstoffe gesammelt. Die Sammelstellen sind wie folgt:

- 10.30 bis 12.30 Uhr an der Scheffelallee;
- 12.45 bis 14.45 Uhr in der Beethovestraße/Ecke Remisofastraße
- 15 bis 18 Uhr in der Radolfzeller Straße/auf dem Randstreifen vor dem Stadion.

Es werden Problemstoffe aus Haushalten in haushaltsüblichen Mengen (Gebinde bis zu 20 Kilogramm und 30 Litern) angenommen.

Dubiose Geschäfte mit Vogelgrippe

Immer wieder lassen sich Geschäftemacher neue Maschinen einfallen, um Bürgern hohe Telefongebühren abzuhaken. So tauchte jetzt die Internetadresse „www.vogel-grippe.tk“ auf und erweckt den Anschein einer „offiziellen“ Bekanntheit. Zur angeblichen Entlastung der Notrufnummer „112“ wird dazu aufgefordert, eine bundesweite „Vogelgrippe Notrufline“ unter der Nummer 09005/99-99-434 anzurufen. Dass dies allerdings eine sehr teure Angelegenheit werden kann, erfährt man erst durch einen Anruf.

Mit dem Telefonkontakt wird mitgeteilt, dass dieser Service nach dem Signalton mit 1,99 Euro pro Minute berechnet wird. Von der Polizeidirektion Konstanz wurden bereits polizeiliche Ermittlungen gegen dieses fragwürdige Angebot eingeleitet.

Bei der angegebenen Telefonnummer handelt es sich um eine sogenannte „Mehrwertdienstnummer“. Diese beginnen mit der Zahlenfolge 0900 und haben die früheren 090-Rufnummern abgelöst. Je nach Preissetzung kann schon eine einmalige Telefonverbindung bis zu 30 Euro kosten. Auch bei Fax-Abrufen können bereits bei einmaliger Anwahl zweistellige Eurobeiträge anfallen.

Ämtliche Informationen zum Thema Vogelgrippe können unter www.service.bw.de unter dem Stichwort „Vogelgrippe“ nachgelesen werden.

Meisterprüfung in der Hauswirtschaft

Die Regierungspräsidentin Stuttgart, Karlsruher, Freiburg und Tübingen beabsichtigen, bei den bevorstehenden Meisterprüfungen in der Hauswirtschaft im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum nach der Verordnung über die Anforderungen in der Meisterprüfung für den Beruf Hauswirtschaftler bzw. Hauswirtschaftlerinnen am 28. Juli 2005 (BGBl. I S. 2278) anzubieten. Anmeldungen sind bis spätestens 1. April 2006 bei dem für den Arbeitsort der Wohnsitz der Bewerber zuständigen Landratsamt, Untere Landwirtschaftsbehörde, einzureichen. Mit der Zulassung zur Prüfung wird eine Gebühr in Höhe von 300 Euro erhoben. Sie wird bei einem Rücktritt von der Prüfung nicht erstattet. Anmeldeunterlagen und Informationen beim Amt für Landwirtschaft des Landratsamtes Konstanz, Winterpürerstraße 25, 78333 Stockach, Telefonnummer 07771/922-140, e-mail: Hildegard.Schwarz@landkreis-konstanz.de

Feuerwehr zum Thema „Brandgefahr“: Rauchmelder helfen Menschenleben retten

Rund 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland an Bränden, die Mehrheit davon in Privathaushalten. Ursache für die etwa 200.000 Brände in Jahr ist aber im Gegensatz zur landläufigen Meinung nicht nur Fahrlässigkeit: Sehr oft lösen technische Defekte Brände aus, die ohne vorsorgende Maßnahmen wie Rauchmelder zur Katastrophe führen. Und Brände werden in Privathaushalten vor allem nachts zur tödlichen Gefahr, wenn alle schlafen, denn im Schlaf reicht der Mensch nicht.

Brandgefahr und verschafft den nötigen Vorsprung, um sich und die familie in Sicherheit bringen zu können.

Die europaweit gültige Norm zur Installation von Rauchmeldern fordert die Installation je eines Rauchmelders im Flur

pro Etage sowie in Schlaf- und in Kinderzimmern (Mindestschutz).

Nicht alle Rauchmelder gleich
Verwenden Sie nur optische Rauchmelder und achten Sie beim Kauf eines Rauchmelders auf die Qualität des Ge-

rätes. Ein zuverlässiger Rauchmelder ist schon für unter 25 Euro im Elektro- und Sicherheitsfachhandel oder bei Brand-schutzfirmen erhältlich. Das VdS-Prüfzeichen steht für Sicherheit und Qualität. Achten Sie auf Rauchmelder, die dieses Zeichen tragen.

Schlaflosigkeit verhinderte Schlimmeres

Wie wichtig Rauchmelder sind, belegt der Brand vom 16. Januar, als die Freiwillige Feuerwehr Singen um 4.40 Uhr zu einem Brand in der Ekkehardstraße gerufen wurde: Nur dank der Schlaflosigkeit einer Bewohnerin konnte Schlimmeres verhindert werden.

sich schlagartig eine Heizdecke. Das Ehepaar flüchtete aus dem Raum und weckte den in der Wohnung amwesenden Sohn. Dieser versuchte, den Brand mit einem Eimer Wasser und einem Feuerlöscher zu löschen, was jedoch nur zum Teil gelang.

Die von dem Brand betroffenen Bewohner des Gebäudes wurden durch den anwesenden Rettungsdienst betreut. Die Polizei war mit zwei Streifenwagen an der Einsatzstelle. Für die Zeit der Löscharbeiten musste die Ekkehardstraße kurzzeitig gesperrt werden.

Als die Frau nach einem nächtlichen Spaziergang wieder in ihre Wohnung kam, roch es verbrannt. Im Schlafzimmer befand sich ihr Ehemann schlafend im Bett. Sie weckte den Gatten und wies ihn auf den Rauch hin. Beim Zurückschlagen der Decke entzündete

Beim Eintreffen der Feuerwehr Singen war das Schlafzimmer ver Rauch. Ein Trupp unter Atemschutz löschte den Brand. Die in Brand geratene Decke und die Matratze wurden ins Freie befördert. Abschließend belüftete man die Wohnung.

Auch wenn der geschilderte Brand gerade noch mal einigermaßen glimpflich verlaufen ist, so zeigt dieses Beispiel doch, dass die Installation von Rauchmeldern lebensnotwendig sein kann.

Rauchmelder retten Leben
Rauchmelder warnen rechtzeitig vor der Gefahr, noch bevor sich die tödlichen Rauchkonzentrationen gebildet haben. Der laute Alarm des Rauchmelders warnt auch im Schlaf rechtzeitig vor der

Veranstaltungen

Vorkäufe bei Tourist-Info
August-Ruf-Straße 13
Marktpassage, 1. OG

Sonntag, 5. März, 20 Uhr: „Amadeus“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Mittwoch, 9. März, 20 Uhr: „In the Ghetto“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Freitag, 10. März, 20 Uhr: „In allen Ehren“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Samstag, 11. März, 20 Uhr: „Symphoniekonzert“, Aula Hegau-Gymnasium
Montag, 13. März, 20 Uhr: „Pension Schüller“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Freitag, 17. März, 20 Uhr: „Geliebte Heide“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25

Samstag, 18. März, 19.30 Uhr: „3. Studiotkonzert“, Walburgissaal, Schlacht-hausstraße
Sonntag, 19. März, 10.30 Uhr: „Operation“, Aula Hegau-Gymnasium
Montag, 20. März, 16 Uhr: „Tintenherz“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Dienstag 21. März, 20 Uhr: „Sing! Sing! Sing!“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Montag, 10. April, 20 Uhr: „My Fair Lady“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Dienstag, 18. Juli, 20 Uhr: „Fest der Klänge auf dem Hohentwiel“, Festungsruine Hohentwiel

Mehr Sicherheit und Ordnung durch Bürgertipps

Die Abteilung „Sicherheit und Ordnung“ der Stadtverwaltung hat im Rahmen der kommunalen Kriminalprävention ein Hinweistelefon eingerichtet. Hier können Bürgerinnen und Bürger jeweils Mitteilungen hinterlassen, wenn ihnen Dinge auffallen, die man im Rathaus dringend wissen sollte. Unter Telefon 85-655 nimmt die Stadt jederzeit Hinweise, Anregungen und Beschwerden entgegen.

Für allgemeine Fragen an die Stadt steht auch weiterhin die Rufnummer 85-0 zur Verfügung. Und: In dringenden Fällen ist die Polizei unter 888-0 bzw. unter Notruf 110 erreichbar.

Geänderte Öffnungszeiten der Stadtoase in der August-Ruf-Straße 12a: Montag bis Freitag zwischen 12 bis 19 Uhr.



Zum **Weltgebetstag der Frauen** findet am Freitag, 3. März, 19 Uhr, ein Gottesdienst in der Lutherkirche statt. Zur anschließenden Begegnung und zum gemütlichen Beisammensein sind alle Frauen herzlich eingeladen.

Zum **Männer- vesper im Hegau** (Thema: „Lieber Arm als arm dran“) am Freitag, 3. März, 19 Uhr, ein Gottesdienst in der Lutherkirche statt.

Kirchliche Nachrichten auf einen Blick

sind alle interessierten Männer am Freitag, 10. März, 19.30 Uhr, in die Eichenhalle in Singen-Hausen eingeladen. Es referiert Rainer Schmidt, mehrmaliger Olympiasieger bei den Paralympics im Tischtennis. Im Kostenbeitrag von 8 Euro sind ein Vesper und ein Getränk enthalten. Um Anmeldung unter Telefon 947366 wird gebeten.

Bildungs-zentrum Singen, Zelgstraße 4, Telefonnummer 982590

Depression als Botschaft. Vortrag von Prof. Dr. Daniel Hell, Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich; Dienstag, 7. März, 20 Uhr.



Wohn geht die Reise? Gesellschaftliche Entwicklungsperspektive aus Frauensicht: Leni Breymaier, Stellvertretende Vorsitzende des DGB Baden-Württemberg, referiert zum Internationalen Frauentag am Donnerstag, 9. März, 19.30 Uhr.

Textverarbeitung mit Word 2003/XP: Kurs ab Mittwoch, 8. März, 6 Nachmittage, jeweils 17 bis 19 Uhr.

„Ich will verstehen...“ – Aktuelle Philosophen und Schriftsteller auf der Suche nach der Wahrheit ihres Lebens: Seminar ab Donnerstag, 9. März, 3 Abende, jeweils 20 Uhr.

Prüfungsvorbereitung Mathematik für Schüler/innen der 13. Klasse des Allgemeinbildenden Gymnasiums, Freitag, 10. und 24. März, und Samstag, 11. und 25. März. Kurs I: freitags ab 14.30 Uhr und samstags 9 bis 13 Uhr an beiden Wochenenden; Kurs II: freitags 17.30 bis 20 Uhr und samstags 14 bis 17 Uhr.

Qigong und Mudras. Einführungssemi-

nar am Samstag, 11. März, 9 bis 13.15 Uhr.
FrühjahrsTanzTag mit Inga Oppold am Samstag, 11. März, 9.30 bis 17 Uhr.



„Quelle, aus denen Leben fließt“
Biblischen Texten anhand von Beidenbibeln auf die Spur kommen und in den Alltag umsetzen, das möchte die Frauengemeinschaft St. Josef am 15./16. März (4. Mittwoch) abende oder vier Donnerstagsvormittage) und lädt herzlich dazu ein. Infos und Anmeldung bei Mariette Huntscha, Telefon 25774.

SINGEN AKTUELL

Wochenblatt

Wochenblatt

Wege aus dem Hamsterrad

Landtagskandidaten (1): Thomas Bosch, FDP

Stockach (sw). Sein Name ist Bosch, Thomas Bosch. Er hat die Lizenz zum Politisieren, und er mag es gerührt, nicht geschüttelt. Der FDP-Landtagskandidat für den Wahlkreis Singen-Stockach will die Politik umrühren, kräftig durchschütteln will er sie nicht. In Stuttgart setzt der 47-jährige, gebürtige Stockacher auf eine Fortsetzung der schwarz-gelben Koalition. Die CDU müsse nur ihre Hausaufgaben machen, eine Zusammenarbeit mit Günther Oettinger hält er für möglich. Der nicht überall geliebte Ministerpräsident ist nach Ansicht von Thomas Bosch noch in einer Findungsphase, doch das Klima im Landtag sei tragbar, und es würde keinen

Grund geben, in eine andere Richtung zu gehen. Dennoch: Sag niemals nie. Die FDP tut sich schwer im inhaltlichen Profilierungsprozess zwischen den beiden großen Volksparteien, nach mehrmaligem Wechsel der Koalitionspartner auf Bundesebene gilt sie vielen als Wankelpartei oder zu mächtiges Zünglein an der Waage. Doch Thomas Bosch ist in der politischen Mission gewiefte. Der zweifache Familienvater ist Politiker genug, um die Vorwürfe zu entkräften. Die FDP sei eine Partei der bürgerlichen Mitte, sie habe auch in wechselnden Koalitionen ihre Positionen vertreten, habe durch Zusammenarbeit mit CDU und SPD ihr Profil geschärft, ihre eigenen Vorstellungen immer eingebracht.



Mit liberaler Linie: Thomas Bosch, Landtagskandidat der FDP. swb-Bild: Weiß

Die Tätigkeitsfelder der Liberalen auf Landesebene sieht er in den Personen der beiden FDP-Minister Ernst Pfister und Ulrich Goll verkörpert. Wirtschaft und Justiz also! Streng geheim sind die Ansichten von Thomas Bosch nicht. Er meint »Leben und Leben lassen« und vertritt das klassische gelbe Programm: Bürokratieabbau, Entlastung des Mittelstandes, Privatisierungen, Mitarbeiterbeteiligungen in Firmen, weg vom Flächentarifvertrag, hin zu mehr Einbindung der Betriebe, mehr Eigeninitiative, sprich private Vorsorge bei Rente und Sozialversicherungen, Streichen der Verteilmentalität. Eine Welt ist nicht genug? Für Thomas Bosch schon. Er möchte die Welt nicht revolutionär-visionär aus den Angeln he-

ben, er will ihre Kanten nur ein wenig glätten. Es müsse darüber nachgedacht werden, ob 16 Bundesländer wirklich nötig seien, Vollbeschäftigung, glaubt er, wird es nie mehr geben. Der Staat ist nach Ansicht des »überzeugten Europäers« kein Goldfinger: »Wir müssen raus aus dem Hamsterrad. Wir dürfen uns nicht auf staatliche Vorsorge verlassen.« Die Arbeitslosigkeit will der Mann mit dem imposanten Schnauzbart durch ein Lockern des Kündigungsschutzes, steuerliche Entlastungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, eine Zurückhaltung der Gewerkschaften, ein schnelleres und effizienteres Reagieren auf den Markt und das Schaffen von Anreizen für die Aufnahme einer geregelten Tätigkeit senken.

Als Liebesgrüße aus Berlin sieht Thomas Bosch Hartz IV nicht an. Die versprochene finanzielle und personelle Ausstattung auf Regionalebene sei nicht erfolgt. Er zieht die Tätigkeit privater Arbeitsmittler vor. Seine Wünsche sind maßvoll, klingen realistisch: Stärkung und Ausbau des Schulstandorts, Erhalt der Krankenhauslandschaft und speziell der Beibehaltung der Stockacher Klinik. Man lebt nur einmal, weiß Thomas Bosch. Darum hat er neben seinem anstrengenden Job vor allem zwei Hobbys - seine Familie und sein Boot auf dem Bodensee. Als Justizamtsinspektor an der Justizvollzugsanstalt Konstanz ist der gelernte Alten- und Krankenpfleger für die medizinische Betreuung der Häftlinge zuständig. Über einen Stammtisch auf der Stockacher »Nellenburg« kam er zur FDP. Denn: »In dieser Partei kann ich sagen, was ich denke.« Im Geheimdienst der CDU ist er nicht unterwegs. Die, sagt er, hat einige Themen von der FDP geklaut - die Meisterförderung, die Justizreform bei Scheidungen oder das vereinfachte Steuermodell. Passive Kritik am Koalitionspartner übt er nicht. Er mag es gerührt, nicht geschüttelt.



Frischgebackene Poppele-Ehrenzunftsgesellen sind Volker Wirth und Udo Klopfer, hier umrahmt von Zeremonienmeister Uwe Grundmüller und Zunftmeister Stephan Glunk. swb-Bild: li

Gesichter des Landes

Stockach (swb). Am Sonntag, 26. März, geht es zur Urne. Dann wird in Baden-Württemberg ein neuer Landtag gewählt. Das WOCHENBLATT stellt die Kandidaten der großen Parteien in einer Serie vor.

In dieser und den nächsten beiden Ausgaben werden die Bewerber um den Einzug in das Landesparlament in alphabetischer Reihenfolge präsentiert. In der Ausgabe vor der Landtagswahl am Mittwoch, 22. März, geben die Kandidaten im großen WOCHENBLATT-Wahltest dann Antworten auf wichtige Fragen zur Politik in Stuttgart.

Wirth und Klopfer Ehrenzunftsgesellen

Singen (li). Der Ordensabend der Singener Poppele-Zunft wurde einmal mehr zu einem kleinen Narrenspiegel, denn die Geehrten durften sich gleich auch auf der Bühne präsentieren. Köstlich war, wie die zwei Rebwieber Angelika Assfalg und Gerlinde Ganther den Narrenspiegel auseinandergenommen haben. Ihnen waren viereinhalb Stunden am ersten Abend einfach zuviel. Sie haben die kleinen Eitelkeiten bemerkt und ihre Späße darüber gemacht. Sie sollen nächstes Jahr die Pressekritik schreiben!

Die Zunftsgesellen Holger Marxer und Christoph Schaible ließen die Narrenräte tanzen. Das hatte schon Charme. Ein Kabinettstück kam von Walter Kasper, der Komponisten von Bach bis Mozart das »Hoorig« interpretieren ließ.

Zwei neue Ehrenzunftsgesellen kommen von der Sparkasse Singen-Radolfzell. Die Vorstände Volker Wirth und Udo Klopfer wurden in einem großen Zeremonie ernannt. Jubelstürme löste die Dankesrede von Volker Wirth aus: Nachdem sie für handwerkliche Arbeiten an der Erweiterung der Zunftschiür kaum brauchbar seien, hätten sie einen Scheck mit 5000 Euro mitgebracht. Zunftsgeselle Andreas Renner verfolgte die Ordenssetzung am Tisch mit der neuen Singener Verwaltungsspitze, die erleben durften, wie die Zunft ihr närrisches Urgestein ehrt. Den goldenen Poppele bekam Sepp Oehmann, der Meister des Spots bei der Narrenspiegeltechnik. Mit der Hoorigen-Bären-Scheme wurde Axel Osswald verabschiedet.

Miserable Betreuung

Claudia Weber bei den Jungsozialisten

Singen (swb). In der gut besuchten Versammlung der Jungsozialisten aus Singen-Rielasingen und Hori hat die SPD-Landtagskandidatin Claudia Weber nachdrücklich für Ganztagschulen plädiert. 20 Jahre habe die SPD vor Ort und im Land dafür gekämpft, das Angebot von Ganztagschulen zu schaffen. Erst, nachdem die SPD im Bundestag in Berlin den Ländern 4,5 Milliarden Euro zielgerichtet für Ganztagschulen und gegen den Widerstand Baden-Württembergs lockermachte, werden auch in unserem Land Ganztagschulen eingerichtet.

Die Nachfrage in Baden-Württemberg sei so groß gewesen, dass leider das für dieses Land beschlossene Geld nicht ausreichte. Claudia Weber: »In Baden-Württemberg haben CDU und FDP 20 Jahre lang nichts gemacht und jetzt ist das Fass eben überlaufen.« Obwohl für die Schulpolitik allein das Land verantwortlich ist, kam durch die Sondermittel des Bundes jetzt endlich Bewegung hinein. Baden-Württemberg hinke aber auch im Bereich der Sprachförderung in Kindergärten den anderen Bundesländern hinterher. Mit dem »Kinderland der CDU«

sei's nicht sehr weit her. So werde die Qualitätsoffensive in Kindergärten groß herausgestellt. Tatsache, so Claudia Weber, ist aber, dass von mehr als 1000 Kindergärten, die sich beim Land beworben haben, lediglich 80 Kindergärten in ganz Baden-Württemberg zum Zuge kommen. Da strengen sich die Beschäftigten der Kindergärten an und wollen jetzt zusammen mit Eltern Verbesserungen erreichen und das Land kneift, sagte Claudia Weber. Funktelle sei in Stuttgart gegenwärtig beim Thema der Kleinkinder. Bei den über Vierjährigen habe

wohl jetzt ein Nachdenken eingesetzt. Aber im Bereich der Zwei- und Dreijährigen gibts in der CDU keine Meinung. Gerade bei diesen jüngeren Kindern kann das »Spielend Deutsch lernen« mit weitaus weniger Aufwand erreicht werden als in teuren Nachhilfe- und Sonderkursen in späteren Jahren. In der Diskussion sprach sich Claudia Weber dafür aus, an allen Schulen das Fach Ernährungslehre einzuführen. Wenn hier Nachhaltiges erreicht wird, können die Krankenkasse später Milliarden sparen.

Gesunde Ernährung

Singen (swb). Die BKK Audi in Singen bietet gemeinsam mit Diplom-Oecotrophologin Sieglinde Schopf einen vierwöchigen Kurs an zum Thema »Grundlagen einer gesunden Ernährung«. Start ist am Montag, 6. März, um 17.30 Uhr in den Räumen der BKK Audi Singen, Maggistraße 7. Weitere Informationen und Anmeldung bei Sieglinde Schopf, Telefon 07531/699511.

25 Jahre bei Parfümerie Sauter

Singen (swb). Ingeborg Weber beging ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum in der Parfümerie-Sauter in Singen. Als sie im Jahre 1981 in den Betrieb kam, hatte sich die Drogerie-Sauter bereits zur Parfümerie-Sauter gewandelt. Hier konnte sie ihr Können, ihre Fähigkeiten und ihre Erfahrung mit großem Erfolg einsetzen. Bald war sie ein kompetenter Ansprechpartner für Kunden und Kolleginnen.